

Monika Grab neu im Vorstand

Bäuerinnen / 246 Frauen nahmen an der GV der Schwyzer Bäuerinnenvereinigung teil.

ROTHENTHURM «Wir staunen über die Schönheit eines Schmetterlings, aber erkennen die Veränderung so selten an, durch die er gehen muss, um so schön zu werden.» Mit diesen Worten begrüßte Edith Camenzind, die Präsidentin der Schwyzer Bäuerinnenvereinigung, die 246 anwesenden Bäuerinnen und Landfrauen in der Markthalle in Rothenthurm und eröffnete die diesjährige Generalversammlung. Die Traktanden konnten zügig abgearbeitet werden. Der Jahresrückblick wurde von der Präsidentin interessant präsentiert. Das abwechslungsreiche Programm mit verschiedensten Kursen und Angeboten wurde sehr gut besucht.

Cornelia Bucheli trat zurück

Cornelia Bucheli gab nach sechs Jahren als Rechnungsrevisorin und neun Jahren als Vorstandsmitglied ihren Rücktritt bekannt. Sie wurde vom Vorstand wie auch von den Vereinsmitgliedern in dieser Zeit sehr geschätzt. Als ihre Nachfolgerin wurde Monika Grab-Städler, Rothenthurm, einstimmig in den Vorstand gewählt. Auch Ruth Reichmuth, Schwyz, welche neun Jahre als Rechnungsrevisorin im Verein tätig war, reichte ihre Demission ein. Mit Sara Bruhin aus Schü-

belbach wurde eine geeignete Frau für die Nachfolge gefunden.

30 Jahre im Einsatz

Präsidentin Edith Camenzind freute sich, dass sie an der diesjährigen GV wieder mehrere Personen ehren durfte. Im vergangenen Jahr hatten vier Frauen den Fachausweis Bäuerin abgeschlossen. Die anwesenden Angela Gwerder aus Ibach und Corina Krauer aus Galgenen/Kaltbrunn durften für diese Leistung ein Präsent entgegennehmen.

Helen Appert, Goldau, und Anita Hüppin, Wangen, die bereits 30 Jahre als Ortsvertreterinnen im Einsatz sind, durften von der Vizepräsidentin Luzia Dettling einen Frühlingsblumenkorb in Empfang nehmen.

Bevölkerung informieren

Zum Abschluss wies die Präsidentin auf den Zentralschweizer Apfelwähen-Tag, der am 25. Oktober an vier Standorten im Kanton Schwyz durchgeführt wird, hin. Zudem erwähnte sie die bevorstehende Biodiversitäts-Initiative: «Es werden wieder alle gefordert sein, der Bevölkerung aufzuzeigen, was in der Landwirtschaft schon alles gemacht wird, damit das Stimmvolk am 22. September ein Nein in die Urne legt.» *pd/reb*



Präsidentin Edith Camenzind mit der zurückgetretenen Cornelia Bucheli und ihrer Nachfolgerin Monika Grab-Städler (v.l.). *(Bild SB)*

Emanzipierte Landfrauen

Aargauer Landfrauen / Sie blickten anlässlich der DV zurück auf die Anfänge der Bewegung.

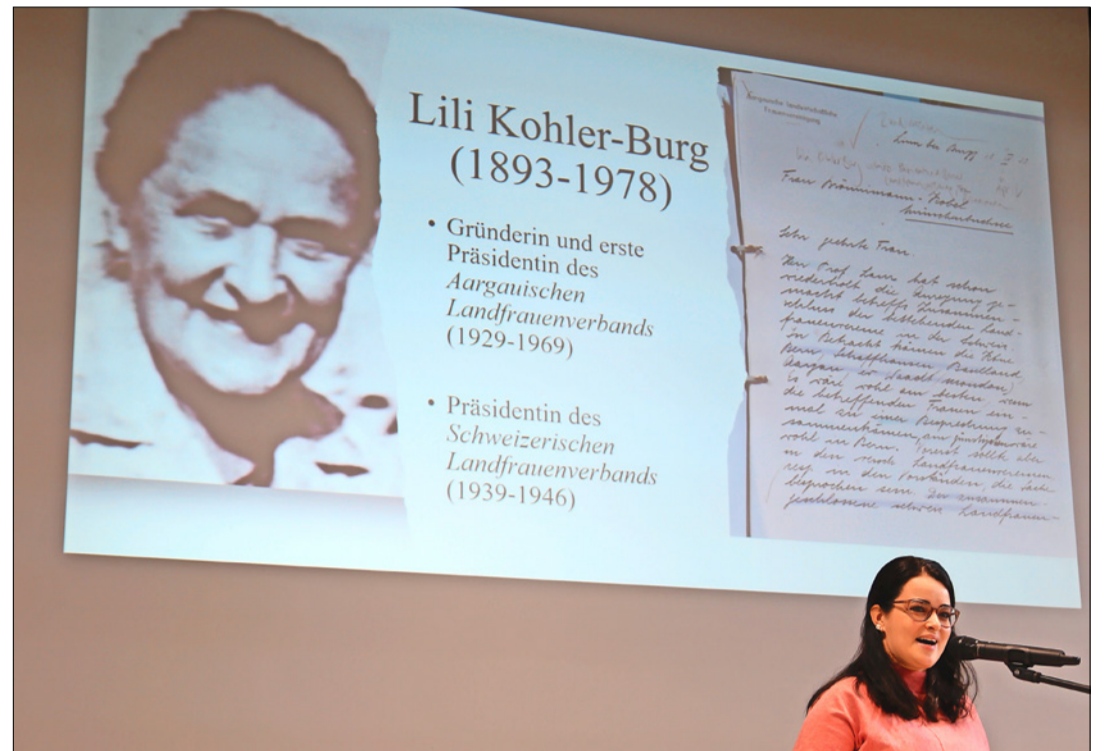
HÄGGLINGEN «Schliesse ab mit dem, was war, sei glücklich mit dem, was ist, und offen für das, was kommt.» Für Präsidentin Andrea Hochuli steht der Slogan für Veränderungen, denen wir ständig ausgesetzt sind. Bei den Landfrauen ist der Mitgliederrückgang spürbar. Etliche Ortsvereine und Sektionen haben Mühe, den Vorstand zu besetzen, manche lösen sich auf. Andrea Hochuli ermunterte Amtsinhaberinnen, bei einem Rücktritt nicht einfach das Amt ab-, sondern das Wissen weiterzugeben. «Dann könnt ihr euch zurücklehnen und die Neuen ihren Weg gehen lassen.» Gleichzeitig Traditionen zu pflegen und am Puls der Zeit zu bleiben, sei zwar eine Gratwanderung. Die Landfrauen können das schaffen, ist sie jedoch überzeugt.

Personelle Wechsel

In zwei Bezirksverbänden gibt es Wechsel im Vorstand. In Kulm löst Tanja Bolliger Präsidentin Verena Kaspar ab, die das Amt 16 Jahre ausgeübt hat. Und in Laufenburg ersetzt Janine Bircher Anita Jegge im Vorstand. Myrtha Dössegger hat die Landfrauen elf Jahre im Vorstand des Bauernverbands Aargau (BVA) vertreten und tritt nun zurück. Sie hofft, dass Andrea Hochuli als ihre Nachfolgerin gewählt wird. Die direkte Vertretung im BVA-Vorstand sei wichtig, betonte auch Hochuli: «Der Bauernverband braucht uns, und wir brauchen den Bauernverband.» 30 Frauen aus dem Aargau haben 2023 die Fachprüfung Bäuerin bestanden, vier waren anwesend und erhielten ein Geschenk.

Wie alles begann

Catherine Morgenthaler hat an der Uni Basel eine Masterarbeit über die Anfänge der Landfrauenbewegung in der Schweiz geschrieben. Bei ihren Recherchen stiess sie auf vier Frauen, die eine Pionierrolle gespielt hatten, darunter die Aargauerin Lili Kohler-Burg (1893-1978). Sie hatte 1929 den Aargauischen Landfrauenverband gegründet und war 40 Jahre lang dessen Präsi-



Catherine Morgenthaler hat in Archiven die Anfänge der Aargauer Landfrauenbewegung aufgespürt. Ihre Präsentation stiess auf Interesse und erntete viel Applaus. *(Bilder Heinz Abegglen)*

dentin. 1939 bis 1946 präsierte Lili Kohler-Burg zudem den 1932 gegründeten Schweizerischen Landfrauenverband. Anliegen der Pionierinnen war es, den jungen Bäuerinnen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Nebst diesem Zweck standen wirtschaftliche Gründe im Zentrum. Am Anfang ging es um die Direktvermarktung von Eiern, Grossabnehmer waren beispielsweise Spitäler. In diesem Zusammenhang stiess die Referentin in

einer Landfrauenzeitung aus dem Jahr 1935 auf folgendes Zitat: «Es soll vorkommen, dass eine Kleinbäuerin aus ihrem Hühnerstall mehr lösen kann als ihr Mann aus dem Kuhstall.» In ihrer Arbeit kommt sie zum Schluss, dass die Landfrauen den politisch links verorteten Begriff «Emanzipation» zwar ablehnten, über ihre wirtschafts-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Aktivitäten aber durchaus Emanzipation gelebt haben

und das bis heute tun. Und es bleibt die Einsicht, dass sich die Verhältnisse rund um unbezahlte Arbeit und Wertschätzung damals wie heute teilweise ähneln.

Viel Lob und Ermunterung

In den Grussadressen gab es viel Lob. Franz Schaad, Gemeindeammann des Veranstaltungsorts Hägglingen, und Markus Weber als Vertreter von Landwirtschaft Aargau zollten dem Engagement der Bäuerinnen hohen Respekt. «Bei Ihnen laufen alle Fäden zusammen», umriss Weber den Aufgabenfächer der Bäuerinnen. An den Landfrauentagungen stelle sie stets eine positive Kraft fest, sagte Lisa Vogt von der Liebegg. Gegen aussen komme dies leider zu wenig zum Ausdruck. «Treten Sie aus dem Hintergrund hervor und machen Sie sich sichtbar. Wir brauchen die Frauen auch an der Front.» Und BVA-Vizepräsidentin Colette Basler appellierte an die Frauen, ungeachtet der politischen Ausrichtung füreinander einzustehen. «Helft euch gegenseitig auf die Bühne.» *Heinz Abegglen*



Ehrung für Fachprüfung: Flurina Bieri, Zeihen; Angelika Brunner, Gränichen; Lea Fischer, Geltwil; und Lara Kobler, Rothrist (v.l.).

IMPRESSUM

113. Jahrgang des «Zentralblatts Land- und Milchwirtschaft», 49. Jahrgang der «Brugg-Informationen», ISSN 1422-5271. Erscheinungsweise: wöchentlich am Freitag.

Auflage: 29 912 Exemplare verbreitete Auflage, beglaubigt WEMF 2023, Grossauflage 9-mal jährlich 42 731 Exemplare, 172 000 Leserinnen und Leser, MACH Basic 2018-1.

Auflage Nordwestschweiz, Bern und Freiburg: 10 427 Exemplare, Grossauflage 16 522 Exemplare.

Auflage Ostschweiz und Zürich: 7 775 Exemplare, Grossauflage 11 347 Exemplare.

Auflage Zentralschweiz und Aargau: 11 710 Exemplare, Grossauflage 14 862 Exemplare.

Herausgeberin: Schweizer Agramedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee

Geschäftsführung: Barbara König
Chefredaktorin: Simone Barth (sb)
Stv. Chefredaktor: Peter Walther (wap)
Blattmacherin: Sera Jane Hostettler (sjh)
Online: Eric Morgenthaler (emg).

Regionaleil Nordwestschweiz, Bern und Freiburg in Bern: redaktion.be@bauernzeitung.ch, Tel. 031 958 33 17, Leitung: Peter Fankhauser (pf).

Regionaleil Ostschweiz und Zürich in Winterthur: redaktion.ost@bauernzeitung.ch, Tel. 052 222 77 28, Leitung: Viktor Dubský (dub).

Regionaleil Zentralschweiz und Aargau in Sursee: redaktion.sursee@bauernzeitung.ch, Tel. 041 925 80 29, Leitung: Josef Scherer (js).

Redaktion: Reto Betschart (reb), Daniela Clemenz (dc), Armin Emmenegger (aem), Jeanne Göllner (jgl), Livio Janett (lja), Daniela Joder (dj), Anita Märki (am), Flurina Monn (fmo), Jil Schuller (jsc), Alexandra Stückelberger (stü), Cornelia von Däniken (cvd), Andrea Wyss (aw).
Lektorat: Jacqueline Chevolet, Laura Leupold, John Steinbeck.

Redaktionsadresse: Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 22, E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch, Internet: www.bauernzeitung.ch

Druck: CH Media Print AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Anzeigenmarketing: Schweizer Agramedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 33, E-Mail: verlag@bauernzeitung.ch

Inserateschluss: Montag, 12.00 Uhr
Anzeigenpreise: www.bauernzeitung.ch/mediadaten

Abonnementsverwaltung: BauernZeitung, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 37

Abonnementspreis: Fr. 159.- inkl. MwSt.

MEIN BILD

Mein treues Arbeitsgspändli in der Apfelanlage

Als Landwirt arbeitet man vielfach alleine. Das hat ja so seine Vorteile. Keine grossen Diskussionen, wer macht was, auch muss ich selten begründen, wann ich welche Arbeit wie und wo erledigen sollte. Allerdings hat die Selbstständigkeit auch ihre Schattenseiten: Gespräche gibt es seltener und langwierige Arbeiten, wie reihenweise Bäume schneiden, können trotz Podcast im Ohr doch ziemlich monoton werden. Da kam mir mein neues Arbeitsgspändli beim Schneiden der Apfelbäume gerade recht. Nicht, dass ich mit dem Rotkehlchen tiefsinnige Gespräche führen oder mich über Klatsch und Tratsch austauschen konnte, aber nur schon die Anwesenheit des gefiederten Zaungastes lockerte den Arbeitsalltag erfreulich auf.

Bild/Text reb

